

und 2. weil er sich als ein metallischer Körper in den Säuren, und besonders in dem Salpetersauer auflöst, und daher dieses Sauer zurücke halten kan.

* * * * *

19. Hauptstück.

Von den Feuchtigkeiten in den Salpeterplantagen.

Daß die Feuchtigkeiten, besonders in einem gewissen Grad, zum Salpeterzeugen nöthig seyen, daran kan man um so weniger zweiffeln, da man siehet, daß

1. an allen Kalkmauren, in allen Gewölben, die feuchte sind, den Salpeter theils als einen bereits vollkommenen, theils aber auch nur als einen rohen Salpeter antrifft.
2. Hingegen, wenn der Kalk trocken bleibt, wie derjenige, welchen ich auf ein hölzern Brett gestrichen, so zeugt sich kein Salpeter darinn, ob derselbe schon in einem Keller gestanden.
3. Die Decke des Holzstalles (s. Hauptstück, 3.) die aus Leimen und Stroh gemacht war, und wahrscheinlich eben so alt seyn muß, als der Boden und die Wände dieses Stalles, in welchem so viel Salpeter sich gezeugt, diese Decke hatte keine Spur von Salpeter; wahrscheinlich deswegen, weil sie immer trocken blieb.

Den Grund von dieser Erscheinung kan man nicht wohl genau angeben, doch scheint er dieser zu seyn, wenn

wenn

wenn man aus einer Aehnlichkeit schliessen will; nämlich, wenn man einen höchst konzentrierten sauren Geist destilliert, so will er sich nicht in einen Liquor, oder als ein ruhiger Körper zusammensetzen; besonders dasjenige Salpetersauer, welches durch den Arsenik getrieben wird, und welchen Kunkel in gläsernen Kugeln viele Jahre lang, als einen Dampf erhalten hat, und welcher, wenn Luft dazu kommt, davon geht, ohne etwas anders, als ein unschmackhaftes Wasser zurücke zu lassen; wenn man aber einem solchen flüchtigen sauren Geist Feuchtigkeiten fürsetzt, so läßt er sich sogleich dadurch fassen.

Durch diese Erscheinung läßt es sich begreifen, warum diejenige Körper nothwendig feuchte seyn müssen, in welchen man den Salpeter pflanzen will; diese Feuchtigkeiten müssen das entstandene und wahrscheinlicher Weise flüchtige Salpetersauer anziehen und in die Erde einführen.

Aber so, wie der gehörige Grad von Feuchtigkeiten zur Zeugung des Salpeters hilft, kan die überflüssige Feuchtigkeit schädlich seyn, weil dieselbe die Zwischenräumchen der Erden verstopft, daß die Luft gehindert wird, einzudringen; man muß sich deswegen bey Anlegung einer Salpeterplantage keiner leimigen Erde bedienen, als welche Gattung von Erde die Feuchtigkeiten lang zurücke hält; da hingegen eine Asche oder jede andere lockere Erde dieselben bald von sich läßt.